

Huelva

Den Winter in Andalusien zu verbringen war eine der besten Ideen die ich je hatte und ich bin unendlich froh, mutig genug gewesen zu sein diesen Schritt zu wagen.

Ich habe viele neue Freunde und Freundinnen gefunden, sowohl spanische als auch niederländische, italienische, finnische, deutsche und polnische. Ich konnte einen absolut fremden Ort, in einem mir davor unbekanntem Land für ein halbes Jahr als Zuhause annehmen und das südspanische Leben kennen lernen. Ich habe es sogar geschafft, mit Hilfe meiner spanischen Mitbewohnerin und einem Sprachkurs, Spanisch zu lernen und konnte mein neues Wissen täglich einsetzen und mich meiner täglichen kleinen Fortschritte erfreuen.



Natürlich war nicht immer alles nur schön und aufregend und besonders. Manchmal waren Tage auch einsam und ich wäre gerne bei meiner Familie gewesen. Und es gab Tage an denen wäre ein alter Freund an meiner Seite oder eine bekannte Straße vor meinen Augen das schönste auf der Welt gewesen. Aber das gehört dazu und hat mir geholfen Dinge von zu Hause neu schätzen zu lernen.

Huelva selbst ist eine kleine und feine Stadt in Andalusien. Sie ist keiner der Hotspots in Spanien und daher eher uninteressant für Touristen und Touristinnen, was mir sehr gut gefiel. Dadurch hatte ich leichter die Möglichkeit einheimische Leute kennen zu lernen und wurde in 5 Monaten kein einziges Mal gefragt ob ich auf Urlaub bin, sondern stets, was mich nach Huelva bringt und seit wann ich hier lebe.

Huelva ist kein Fotomodell, dafür aber eine Stadt die einen gerne aufnimmt, egal woher man kommt. Es ist auch keine Großstadt in der man sich alleine fühlt, sondern ein Ort an dem man täglich Freunde oder Bekannte in den Straßen trifft und in Kürze ortskundig ist.

Die UHU (Universidad de Huelva) bietet für Studenten und Studentinnen aus dem Bereich der Pädagogik ein absolut ausreichendes Angebot an Kursen. Ich hatte aber auch die Möglichkeit Seminare aus dem Bereich Soziale Arbeit und Psychologie zu belegen und dadurch die Chance meinen Horizont zu erweitern. Ich hatte auch einen Sportkurs der sehr vielseitig gehalten wurde und in dem sich eine besonders schöne Gemeinschaft zwischen spanischen und internationalen Studenten und Studentinnen gebildet hat. Besonderes Gefallen fand ich daran, dass ich viele spanische Studenten und Studentinnen in meinen Kursen hatte, obwohl diese auf Englisch gehalten wurden.

Mit der Anrechnung der im Ausland erworbenen ECTS hatte ich an der PH Wien absolut keine Probleme. Auch sonst stellte mein Erasmussemester keine große organisatorische Herausforderung dar, was auch daran lag, dass ich von meiner Koordinatorin an der PH Wien sehr gut betreut wurde. Nur sollte man stets mir viel Geduld im Gepäck unterwegs sein, wenn es um spanische Bürokratie geht.

Huelva hat mich wärmstens Empfangen und wird immer in meiner Erinnerung bleiben. Die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, haben mir geholfen mich selbst besser kennen zu lernen und manche der Freunde, die ich dort gefunden habe, werden mir für immer bleiben. Ich bin dankbar dafür diese Chance bekommen zu haben und kann es kaum erwarten bald wieder auf Erasmus zu gehen, um einen weiteren Ort als temporäre Heimat kennen zu lernen.

